

# Ottendorfer Zeitung

**Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.**

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1,10 RM einschließlich Frachtkosten. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Rp. Alles weitere über Nachsch. u. w. laut auslegenden Anzeigenpreisliste. Anzeigen-Nachnahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachsch.anspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Behörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.  
Hauptveröffentlichung: Georg Nöhle, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Nöhle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Nöhle, Ottendorf-Okrilla  
Postfachkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Nöhle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 133.

Nummer 14

Februar: 231

Sonntag, den 31. Januar 1937

DL. XL. 329

36. Jahrgang

## Amtlicher Teil.

### Öffentliche Aufforderung zur Abgabe von Steuererklärungen für die Veranlagung der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Umsatzsteuer und Gewerbesteuer für 1936.

Die Steuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Umsatzsteuer und Gewerbesteuer sind in der Zeit vom 1. bis 28. Februar 1937 unter Vorlegung der vorgezeichneten Vordrucke abzugeben. Steuerpflichtige die zur Abgabe einer Erklärung verpflichtet sind, haben vom Finanzamt einen Vordruck zugestellt erhalten. Die Verpflichtung, eine Steuererklärung abzugeben, auch wenn ein Vordruck nicht überreicht worden ist, bleibt unberührt. Die Steuerpflichtigen, denen bis 3. Februar 1937 keine Erklärungsvordrucke zugestellt worden sind, haben solche vom Finanzamt anzufordern.

Zur Abgabe einer Einkommensteuererklärung sind verpflichtet:

#### a) Unbeschränkt steuerpflichtige natürliche Personen.

1. wenn ihr Einkommen den Betrag von 8000 RM übersteigt hat oder
2. wenn ihr Einkommen weniger als 8000 RM, aber mehr als 4000 RM betragen hat und darin Einkünfte von mehr als 300 RM enthalten sind, die weder der Lohnsteuer noch der Kapitalertragsteuer unterliegen haben oder
3. ohne Rücksicht auf die Höhe des Einkommens, wenn es ganz oder teilweise aus Gewinn aus Land- und Forstwirtschaft, aus Gewerbebetrieb oder aus selbstständiger Arbeit bestanden hat und der Gewinn auf Grund eines Buchabchlusses zu ermitteln war oder ermittelt worden ist.

#### b) Beschränkt steuerpflichtige natürliche Personen.

1. wenn ihre gesamten inländischen Einkünfte nach Abzug der Einkünfte, die der Lohnsteuer oder der Kapitalertragsteuer unterliegen haben, 4000 RM übersteigen haben, oder
2. ohne Rücksicht auf die Höhe ihrer inländischen Einkünfte, wenn diese ganz oder teilweise aus Gewinn aus Land- und Forstwirtschaft, aus Gewerbebetrieb oder aus selbstständiger Arbeit bestanden haben und der Gewinn auf Grund eines Buchabchlusses ermittelt ist.

Eine Einkommenserklärung haben Gesellschaften (Gemeinschaften), bei denen die Einkünfte der Beteiligten nach § 215 Abs. 2 der Reichsabgabenordnung einheitlich festzustellen sind, abzugeben ohne Rücksicht auf die Höhe des Einkommens der Gesellschaft (Gemeinschaft) oder der Beteiligten.

Zur Abgabe einer Körperschaftsteuererklärung sind verpflichtet:

#### a) unbeschränkt steuerpflichtige Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen, und zwar

1. Kapitalgesellschaften (Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Kolonialgesellschaften, bergrechtliche Gewerkschaften),
2. Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften,
3. Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit,
4. sonstige juristische Personen des privaten Rechts,
5. nichtrechtsfähige Vereine, Anstalten, Stiftungen und andere Zweckvermögen und
6. Betriebe gewerblicher Art von Körperschaften des öffentlichen Rechts.

#### b) beschränkt steuerpflichtige Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen, die weder ihre Geschäftsleitung noch ihren Sitz im Inland haben.

Eine Umsatzsteuererklärung hat jeder Unternehmer im Sinne des § 2 des Umsatzsteuergesetzes abzugeben, sofern er nicht wegen der Kleinbetragsgrenze hiervon entbunden ist.

Eine Gewerbesteuererklärung ist abzugeben

1. für die bestehenden Gewerbebetriebe, soweit sie im Inlande betrieben werden,
  - a) ohne Rücksicht auf die Höhe des Gewerbeertrages oder des Gewerkekapitals, wenn bei ihnen der Gewinn des Wirtschaftsjahres auf Grund eines Buchabchlusses zu ermitteln ist oder ermittelt wird, sonst
  - b) wenn der Gewerbeertrag im Wirtschaftsjahr den Betrag von 4000 RM, oder das Gewerkekapital vom 1. 1. 1936 (jedoch vom 1. 1. 1936, wenn für diesen Feststellungszeitpunkt eine Einheitsbewertung erfolgte) den Betrag von 40 000 RM übersteigt hat,
2. ausschließlich für Kapitalgesellschaften (Aktiengesellschaften u. w. wie oben), für Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften und für Versicherungsvereine a. G. und weiter für sonstige juristische Personen des privaten Rechts und für nicht rechtsfähige Vereine, wenn und soweit letztere Unternehmen einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb (ausgenommen Land- und Forstwirtschaft) unterhalten.

Ueber die vorstehenden Verpflichtungen hinaus ist zur Abgabe einer Steuererklärung jeder verpflichtet, der hierzu vom Finanzamt besonders aufgefordert wird.

Radeberg, im Januar 1937

Das Finanzamt Radeberg.

## Gerichtliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 30. Januar 1937.

Am Mittwoch abends 7 Uhr war durch grobe Fahrlässigkeit in der Gärtnerei von Sch., Bahnhofstraße, ein Brand entstanden. Dort war eine einige Tage vorher aus Holz (N) gefertigte Feuerzylinderung, wie nicht anders zu erwarten, in Flammen aufgegangen. Hilfsbereite Anwohner und Mitglieder der Feuerwehr verhinderten weiteren Schaden. Bei dieser Gelegenheit möchten wir daran erinnern, daß jeder dem Fahrlässigkeit bei der Entstehung eines Brandes nachgewiesen wird, außer seinem eigenen Schaden, eine empfindliche Strafe zu erwarten hat.

Am vergangenen Donnerstag konnten Herr Hermann Stölzer, Maurer, und Gemahlin, An der Mark wohnhaft, das schöne Fest der Silbernen Hochzeit begehen. Noch nachträglich gratulieren wir dem Jubelpaar aufs herzlichste.

Am kommenden Montag findet ein Bekehrungschießen der Rekruten der 3. Abteilung des Artillerie-Regiments 29 statt, und zwar am Finckenberg zwischen Radeburg und Großbittmannsdorf um 8,30 11 und 13,30 Uhr. Es schießt jeweils eine Batterie. Zuschauer können außerhalb der Absperzung bei der feuernden Batterie Aufstellung nehmen. Für die Zuschauer stehen Führer bereit.

Die Frist für die Abgabe der Steuererklärungen zur Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Umsatzsteuer und Gewerbesteuer ist auf den Zeitraum vom 1. bis 28. Februar 1937 festgesetzt. Die Vordrucke für die Steuererklärungen werden den Steuerpflichtigen bis Ende Januar 1937 zugewiesen sein. Eine allgemeine Verlängerung der Erklärungsfrist über den 28. Februar 1937 hinaus wird nicht stattfinden. In einzelnen begründeten Ausnahmefällen kann jedoch das Finanzamt die Steuererklärungsfrist verlängern und zwar bei der Einkommensteuer bis zum 30. April 1937.

Kloster. In den Tod gelassen. Zwischen den Bahnhöfen Lausitz und Weisdorf überführte die siebenundsechzig Jahre alte Witwe Emilie Grohmann die Wagnisse einer Lokomotive und wurde tödlich überfahren.

Leipzig. 30 000 RM Brandschaden. In dem bei Lieberowitz liegenden Rittergut Störmthal brach in einer Scheune aus unbekannter Ursache ein Brand aus, der auch das Wohnhaus gefährdete. Dem Leipziger Ueberlandzug und sechs Wehren aus der Umgebung gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Die mit Erntevorräten gefüllte, etwa 90 mal 20 Meter große Scheune brannte vollständig nieder. Mehrere tausend Reutner Getreide und Futtermittel verbrannten; der Schaden wird auf über 30 000 Reichsmark geschätzt.

Chemnitz. Verkehrsunfall fordert 20. desopfer. An der Kreuzung Reife- und Goethestraße stieß ein Personenkraftwagen mit einem Kraftfahrzeug zusammen, wobei der Fahrer des Kraftfahrzeuges, Max Lang aus Radeburg-Schönbach, schwer verletzt worden war. Lang starb jetzt im Krankenhaus.

Blauen. Starke Schneeverwehungen. Die neuen Schneefälle haben durch starke Verwehungen die Staatsstraße von Bad Elster nach Radeburg-Brandbach in Oberbrandbach gesperrt. Erwerbstätige mit Kfz, Feuerwehr und Einwohnern versuchten, die meterhoch liegenden Schneemassen zu beseitigen. Von Bad Elster aus bahnte ein Motorschneepflug eine schmale Gasse, aber der Schneesturm wehte sie aufs neue zu. Auch am Mittwochvormittag gelang es trotz anhaltender Bemühungen nicht, dagegen anzukommen. Nach wie vor sind alle verfügbaren Kräfte eingesetzt worden.

## Sachsen, ehemals Elendsland — heute Aufbau überall

Das Land Sachsen zählte bei fast 6,5 Millionen Einwohnern Ende Januar 1933, also vor vier Jahren am Tag der Machtergreifung nur rund 1,3 Millionen Beschäftigte und 722 000 Menschen, die ohne Brot und Lohn ihr Leben fristeten. Auf je tausend Einwohner entfielen damals 143,3 Arbeitslose. Diese hohe Zahl der Arbeitslosen war entstanden durch die ungeheure Mißwirtschaft der damaligen Regierungen marxistischer Führung, die die „Vorkriegs-Deutschlands“ in einen Trümmerhaufen verwandelt hatten. Die Haushalte der Städte und Gemeinden wiesen Fehlbeträge auf, die, hätte dieser Zustand nur noch einige Jahre angehalten, die öffentliche Verwaltung an den Bettelstab bringen mußte; wir erinnern uns noch der Tage der Uhrmacherstadt Glashütte, die kurz vor dem Konkurs stand. Die großen Werke der sächsischen Industrie lagen still, die Gebäude verfielen, die Maschinen wurden von heutzutage volkreischen „Wirtschaftsführern“ als Schrott verkauft, der Fremdenverkehr schrumpfte auf ein Mindestmaß, die Heimatvertriebenen im Erzgebirge und im Vogtland standen vor dem Verhungern und das Land voll hielt sich mit letzter Kraft an seiner Scholle.

Das irreführende Sachsenbild scharte sich in seiner Not und Verzweiflung um die wenigen Männer, die die Lehre Adolf Hitlers predigten: es erkannte, daß der Nationalsozialismus Rettung bringen mußte. Von Blauen aus trat das Hakenkreuzbanner unter der Führung Martin Mutschmanns seinen Siegeszug an.

Den Erfolg der vierjährigen Aufbauarbeit des Nationalsozialismus in Sachsen sehen wir heute an allen Orten und zu jeder Stunde. Eine halbe Million sächsischer Menschen mehr kann heute wieder seiner Arbeit bei angemessener Entlohnung nachgehen und ein geregeltes Leben führen; statt 1,137 Millionen Menschen Ende Januar 1933 werden heute 1,629 Millionen im Gau Sachsen beschäftigt. Das beste Zeichen für diesen Umschwung der sächsischen Wirtschaft bieten die Zahlen über die Sparteinsparungen der sächsischen Bevölkerung, die von 670 Millionen Reichsmark Ende 1933 auf 1,22 Milliarden stiegen; die Lohnsteuererträge erhöhten sich von 60 Millionen Reichsmark jährlich auf 118 Millionen RM. Aus den Zahlen der Invalidenversicherung geht hervor, daß auch die Löhne sich erhöhten: 1932 entfielen darnach 60,65 v. H. auf Wochenlöhne bis zu 24 RM, heute aber nur 50,25 v. H., dagegen Ende 1932 auf Wochenlöhne über 24 RM. 39,35 v. H. und heute fast 50 v. H.

Auf zahlreichen Gebieten konnte Sachsen als Folge seiner zielbewußten Aufbauarbeit Spitzenleistungen verzeichnen, die man früher einfach als unglücklich bezeichnet hätte. Wir wissen aber auch, daß diese Spitzenleistungen nie hätten erreicht werden können, ohne die Staatsführung Adolf Hitlers und der von ihm mit der Aufbauarbeit betrauten Gefolgschaftsmänner; daran wollen wir am heutigen 30. Januar, dem vierten Jahrestag der Machtübernahme durch den Führer, denken und dem Führer danken durch unser Gebetsbrot, daß auch die Volksgenossen in unserem Heimatgau Sachsen ihm rühmend folgen werden.

## 1,5 Millionen Mark Lebensmittel- und Kohlenzugute in Sachsen

Am Tag der Wiederkehr der nationalsozialistischen Revolution gelangen durch das Winterhilfswerk des deutschen Volkes an die vertriebenen Volksgenossen im ganzen Reich Lebensmittel- und Kohlenzugute im Gesamtwert von 17 Millionen Reichsmark zur Verteilung.

Im Gau Sachsen werden an bedürftige Volksgenossen allein 350 000 Lebensmittelzugute im Wert von je 1 Reichsmark und etwa 500 000 Kohlenzugute im Wert von zusammen 550 000 RM, insgesamt also 1,5 Millionen Reichsmark ausgeteilt. Darin besteht unser Dank an den Führer: Wir helfen unseren bedürftigen Volksgenossen.